

Demografie-Preis 2015

Sachsen-Anhalt gestaltet den Wandel



SACHSEN-ANHALT

Impressum

Herausgeber:
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr
des Landes Sachsen-Anhalt
Pressestelle
Turmschanzenstraße 30
39114 Magdeburg

Redaktion:
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr
des Landes Sachsen-Anhalt
Stabsstelle für demografische Entwicklung und Prognosen

MDKK Mitteldeutsche Kommunikations- und
Kongressgesellschaft mbH, Magdeburg

Layout:
MDKK Mitteldeutsche Kommunikations- und
Kongressgesellschaft mbH, Magdeburg

Fotos: Andreas Lander

In dieser Dokumentation wird jeweils die männliche Substantivform verwendet. Damit sollen jedoch beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen werden.

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalts herausgegeben. Sie darf daher nicht zum Zwecke der Wahlwerbung in Wahlkämpfen verwendet werden.

INHALTSVERZEICHNIS

Dokumentation zum Demografie-Preis 2015

Grusswort	2
Der Demografie-Preis 2015	3
Die Preisverleihung	4
Die Jury	5
 Kategorie 1	
Bewegen: Lebensqualität in Stadt & Land gestalten	6
Platz 1: Freiwilligen-Agentur Altmark e.V.	7
Platz 2: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Medizinische Fakultät	8
Platz 3: Siedlungsgenossenschaft Ökodorf e.G.	9
 Kategorie 2	
Wachsen: Familien und Kinder stärken	10
Platz 1: Stiftung Ev. Jugendhilfe St. Johannis	11
Platz 2: Hansestadt Osterburg (Altmark)	12
Platz 3: Wir e.V. –Landfrauen helfen sich selbst-	13
 Kategorie 3	
Willkommen: Fachkräfte und junge Leute gewinnen	14
Platz 1: Lernstatt Wernigerode e.V.	15
Platz 2: Begegnungszentrum Wittenberg West	16
Platz 3: Jugendprojekt Genthin 2020	17
 Sonderpreis	
IB Förderpreis Toleranz	18
Sonderpreisträger:	
Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.	19
 Die Unterstützer	20
Wettbewerbsteilnehmer 2015	21



Thomas Weber
Minister für Landesentwicklung und
Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mittlerweile der dritte Demografie-Preis, mit dem wir engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Verbände sowie Unternehmen für ihre Projekte und Initiativen zur Gestaltung des demografischen Wandels unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff auszeichnen. Ich möchte mich bei allen bedanken, die diese Würdigung durch ihre Unterstützung ermöglichen.

Im Mittelpunkt stehen jedoch die Projektträger mit ihren fleißigen Helfern, die sich für ihren Heimatort, für ihre Region oder unsere Gesellschaft engagieren. Denn sie haben sich Gedanken gemacht, wie unser Land zukunftsfähig gestaltet werden kann. Sie sind aktiv geworden und haben in ihrem Umfeld Dinge verändert. Wir brauchen diese breite gesellschaftliche Verständigung. Ich freue mich über jedes einzelne Projekt, das den Prozess der Gestaltung voranbringt, das praktische Lösungen vor Ort aufzeigt und zum Nachmachen anregt.

Die Gestaltung des demografischen Wandels ist keine einfache Aufgabe. Die aktuellen Ereignisse, die hohe Zuwanderung von ausländischen Mitbürgern, macht die Gestaltungsaufgabe zu einer Herausforderung für uns alle. Wir wollen fremde Kulturen als Bereicherung unserer Gesellschaft ansehen. Deshalb freue ich mich besonders, dass in diesem Jahr erstmals ein Sonderpreis zum Thema „Toleranz“ mit Unterstützung der Investitionsbank Sachsen-Anhalts vergeben wurde, um insbesondere integrative Initiativen zu ehren.

Mit dem Demografie-Preis möchten wir das Vertrauen in das ehrenamtliche Engagement stärken und das Miteinander der Akteure zum Wohle unseres Heimatlandes unterstützen. Das Ergebnis zeigt, dass uns das gelingen und die demografische Entwicklung gemeinsam zu meistern ist.

DER DEMOGRAFIE-PREIS 2015

Der Wettbewerb

Aussterbende Dörfer, eine überalternde Gesellschaft, keine Perspektiven für junge Menschen? Dass die Zukunft Sachsen-Anhalts so nicht aussehen wird, dafür sorgen bereits heute zahlreiche engagierte Sachsen-Anhalter, Unternehmen und Initiatoren von Projekten zum demografischen Wandel.

Um dieses Engagement zu ehren, vergibt das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt, mit Unterstützung der Demografie-Allianz, seit 2013 den Demografie-Preis.

Der Preis zeigt auf, welche neuen Ansätze, erfolgreich umgesetzte Ideen und Modelle oder nachhaltige Initiativen mit Phantasie, Durchsetzungskraft und dem persönlichen Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern den demografischen Wandel aktiv gestalten helfen.

2015 sind 74 Wettbewerbsbeiträge in drei Kategorien eingegangen. Die Jury wählte zehn Preisträger auf die Plätze drei, zwei und eins und vergab ein Preisgeld von insgesamt 11.000 €, das vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr sowie der Demografie-Allianz Sachsen-Anhalt zur Verfügung gestellt wurde. Erstmals stiftete die Investitionsbank Sachsen-Anhalt ein Sonderpreis „IB Förderpreis Toleranz“, der mit 2.000 € dotiert war.

Die Kategorien

Kategorie 1:

Bewegen: Lebensqualität in Stadt & Land gestalten

Für den Demografie-Preis 2015 in der Kategorie „Bewegen: Lebensqualität in Stadt & Land gestalten“ wurden Ansätze und nachhaltige Vorhaben geehrt, die ein attraktives Lebensumfeld für Menschen aller Altersgruppen schaffen, zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe beitragen und Gesundheit und Mobilität fördern.

Kategorie 2:

Wachsen: Familien und Kinder stärken

In dieser Kategorie wurden Ideen und nachhaltige Projekte gesucht und geehrt, die ein familienfreundliches und familienunterstützendes Klima in Sachsen-Anhalt schaffen, Kinder und Jugendliche bestärken, sich identitätsstiftend am Gestaltungsprozess zu beteiligen und damit das Auf-/Wachsen von Familien und Kindern fördern.

Kategorie 3:

Willkommen: Fachkräfte und junge Leute gewinnen

In der Kategorie „Willkommen: Fachkräfte und junge Leute gewinnen“ wurden Verbände, Vereine und Kommunen ausgezeichnet, die zur besseren Erschließung des vorhandenen Fachkräftepotenzials, zur Gewinnung und zum Halten von jungen Menschen und Fachkräften beitragen und damit eine Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt fördern.

DIE PREISVERLEIHUNG



Im feierlichen Ambiente des Festsaals der Staatskanzlei im Palais am Fürstenwall erlebten am 19. November 2015 rund 150 Gäste die Preisverleihung des dritten Demografie-Preises Sachsen-Anhalts.

Eröffnet wurde der Abend durch den Schirmherrn und Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff. Er zeigte sich beeindruckt von den Ideen und dem Herzblut, mit welchem die Wettbewerbsteilnehmer ihre Projekte realisieren und lobte das große Engagement der Initiatoren. Anschließend bat die Moderatorin des Abends, Sandra Yvonne Stieger, den Juryvorsitzenden Manfred Maas zum Gespräch, um Auskunft über die ehrenvolle Arbeit der Jury zu geben, die er als konstruktiv und ergebnisorientiert beschrieb.



Die Jurymitglieder Arlett Dölle, Dr. Susanne Kornemann-Weber und Carola Schaar stellten als Laudatoren die Siegerprojekte vor. Manfred Maas würdigte in seiner Rede das herausragende Engagement des Sonderpreisträgers Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V.

Sichtlich erfreut nahmen die Finalisten Pokal, Urkunde, Scheck und Blumenstrauß von Minister Thomas Webel und dem Juryvorsitzenden Manfred Maas in Empfang und nutzten den Moment für Danksagungen und Statements.

Nach dem abschließenden Gruppenfoto lud Minister Webel zu einem kleinen Imbiss und einem Glas Sekt ins Foyer, wo auch eine Begleitausstellung der Siegerprojekte zu sehen war. Musikalisch begleitet von Christoph Deckbar am Piano ließen Preisträger und Gäste den Abend ausklingen.



DIE JURY



Manfred Maas
Geschäftsleitung
der Investitionsbank Sachsen-Anhalt



Carola Schaar
Präsidentin der IHK Halle-Dessau

Am 16. Oktober 2015 tagte die Jury des Demografie-Preises und stellte die Vorauswahl der einzelnen Mitglieder zur gemeinsamen Diskussion. Die Wettbewerbsbeiträge der Finalisten wurden nach den vorgegebenen Kriterien bewertet. Der Juryvorsitzende Manfred Maas führte die Diskussionen souverän, so dass, auch bei einigen Kopf-an-Kopf-Rennen, am Ende die Jurymitglieder einstimmig die Platzierungen festlegen konnten.



Dr. Susanne Kornemann-Weber
Geschäftsführerin der LIGA
der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.



Arlett Dölle
Referentin Gesundheitswesen
der Techniker Krankenkasse,
Landesvertretung Sachsen-Anhalt



Maren Sieb
Geschäftsführerin für die
Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt



Dr. Klaus Klang
Staatssekretär im Ministerium für
Landesentwicklung und Verkehr des
Landes Sachsen-Anhalt



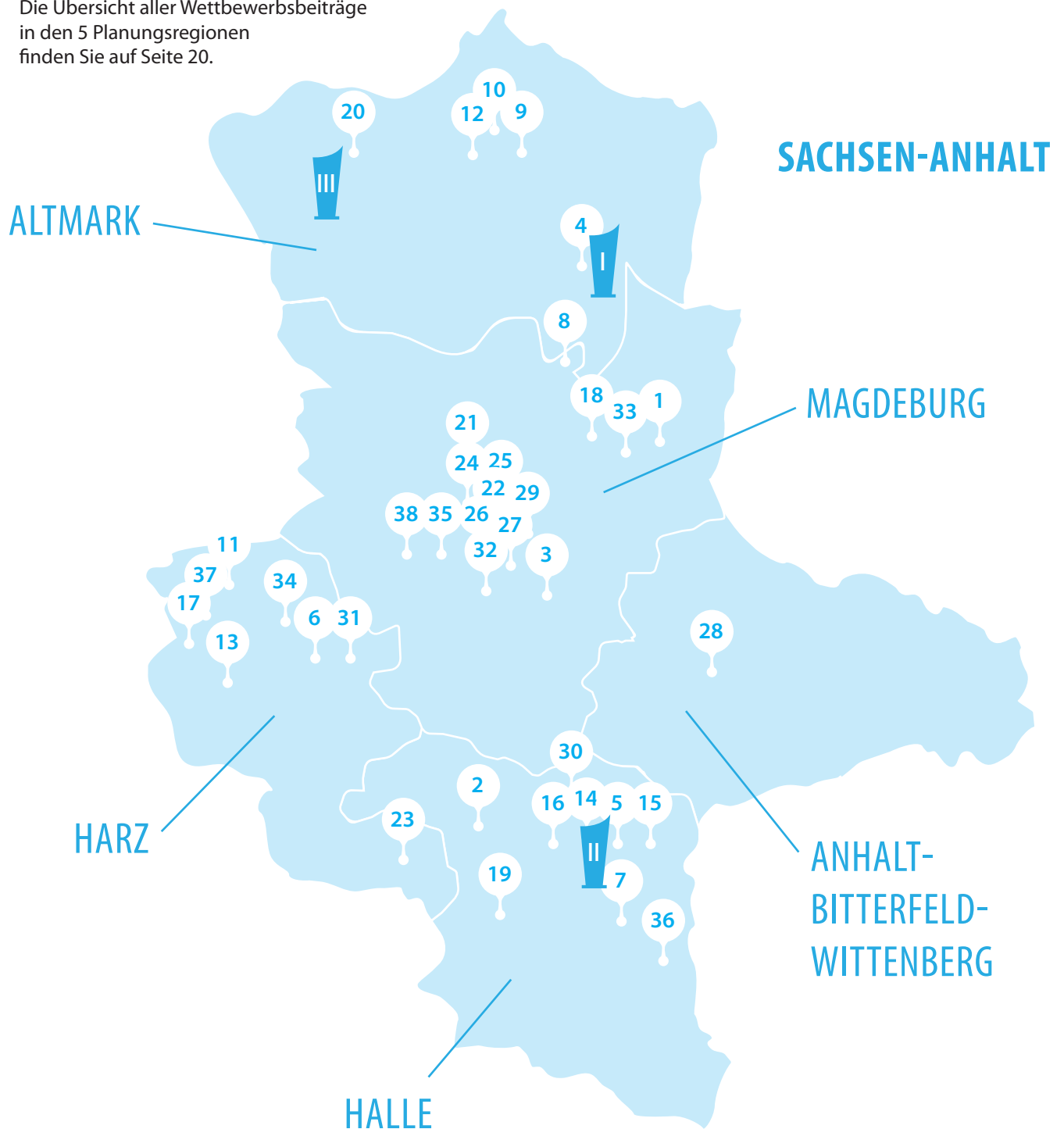
Markus Kreye
Abteilungsleiter im Bereich
„Ressortkoordinierung, Planung und
föderale Angelegenheiten“ in der
Staatskanzlei Sachsen-Anhalt



Dieter Klein
Vorsitzender des
Demografie-Beirates Sachsen-Anhalt

Die Projektansätze in der Kategorie zielen vor allem auf ein Miteinander der Generationen ab, aber auch auf die gesellschaftliche Teilhabe und die Erleichterung des Alltags älterer Menschen, beispielsweise durch Technologien.

Die Übersicht aller Wettbewerbsbeiträge in den 5 Planungsregionen finden Sie auf Seite 20.



GEMEINSCHAFTLICHES LEBEN MIT PFLEGEBEDÜRFTIGEN

Freiwilligen-Agentur vermittelt eine Alternative zum Heim



Sie leben allein in ihren Eigenheimen oder großen Gehöften. Sie haben keine familiären Bindungen vor Ort. Sie benötigen Hilfe von den ambulanten Pflegediensten. Viele ältere, pflegebedürftige Menschen in ländlichen Regionen in Sachsen-Anhalt befinden sich in dieser Lage. Überdies haben in ländlichen Gebieten lebende Familien freien, ungenutzten Wohnraum, den sie gern vermieten möchten. Hinzu kommt, dass die Pflegedienste wegen der schwachen Bevölkerungsdichte auf dem Land und den langen Anfahrtswegen die ambulante Pflegebereitschaft nicht mehr in allen Orten durchführen können.

Um der Vereinsamung der Älteren entgegenzuwirken und eine Alternative zur Unterbringung in Pflegeheimen zu schaffen, wurde 2013 das Projekt „Leben mit Familienanschluss“ der Freiwilligen Agentur Altmark e.V. initiiert. Dabei leben die Pflegebedürftigen und die Familien mit freier Wohnfläche in einer Art Wohngemeinschaft zusammen.

Bevor die Aufnahme der Pflegebedürftigen erfolgt, werden die Gastfamilien durch den Projektträger AWO SANO Potsdam geschult und auf das Leben mit den zukünftigen Bewohnern vorbereitet. Die älteren Menschen werden in diese geschulten Familien aufgenommen und integriert. Die professionelle Pflege wird weiterhin von den Pflegediensten übernommen. Für die Gastfamilien ist die Aufnahme der Pflegebedürftigen eine Chance, die Haushaltskasse aufzubessern. Auf der

anderen Seite ist die Aufnahme in eine Gastfamilie für ältere Personen auf Grund des häuslichen Umfeldes die weitaus angenehmere und kostengünstigere Alternative zum Alten- oder Pflegeheim.

Fünf Gastfamilien-Konstellationen konnten in der Region Altmark bisher realisiert werden. Vier weitere geschulte Gastfamilien stehen zur Aufnahme eines Pflegebedürftigen bereit. Insgesamt haben sich 24 interessierte Familien gemeldet, um pflegebedürftige Personen bei sich aufzunehmen. Das Projekt ist demnach auf dem besten Weg, den Pflege-Hilfe-Mix weiter auszubauen und das Zusammenleben auf dem Land auch im demografischen Wandel so angenehm wie möglich zu gestalten.

INFOBOX

Freiwilligen-Agentur Altmark e.V.
Ansprechpartner: Marion Zosel-Mohr
Altes Dorf 22
39576 Hansestadt Stendal
Tel.: 03931 5656320
E-Mail: fa-altmark@web.de



ERSTE PRAXISERFAHRUNGEN FÜR MEDIZINSTUDENTEN

Klasse Allgemeinmedizin bringt junge Ärzte auf's Land



Zu viele Ärzte in der Stadt, zu wenige auf dem Land. Durch den demografischen Wandel und der damit steigenden Anzahl von älteren Menschen ist ein ausreichender Bestand von Arztpraxen in kleineren Orten dringend notwendig. Ältere Patienten können oft nicht mehr einfach ins Auto steigen und zum Arzt fahren, auch Busse verkehren in kleinen Ortschaften nur selten. Doch die Arbeit in den Dörfern ist nicht besonders attraktiv für Medizinstudenten und junge Ärzte. Die Martin-Luther-Universität will dieser Situation entgegenwirken und mit dem Projekt „Klasse Allgemeinmedizin“ das Problem durch Stärkung des hausärztlichen Nachwuchses angehen.

Bei diesem Projekt verbringen die Medizinstudenten zwei Praxistage je Semester in den Landarztpraxen

Sachsen-Anhalts - in der Harzregion, im Mansfelder Land und im Saalekreis. Dort erlernen sie, begleitet von ihren Mentoren, den richtigen Umgang mit dem Patienten zu pflegen und mit ihnen zu arbeiten. Die Vorbereitung auf die berufliche Zukunft und das Sammeln von wichtigen Erfahrungen sind dabei bedeutende Aspekte. Bevor die Studenten einen Einblick in die Arbeit in Landpraxen bekommen, nehmen sie an Seminaren an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg teil. Darüber hinaus bietet die Universität seit 2014 Exkursionen in ländliche Gebiete von Sachsen-Anhalt an, um den Studierenden das Leben auf dem Land und die Vorzüge ländlicher Regionen näher zu bringen.

Gegenwärtig betreuen 51 hausärztliche Mentoren aus Sachsen-Anhalt die 68 Medizinstudierenden ehrenamtlich. Weitere 20 Studenten und 18 Mentoren haben sich dieses Jahr freiwillig für die „Klasse Allgemeinmedizin“ angemeldet. Der fünfte Jahrgang der Klasse startete im Herbst letzten Jahres mit 20 neuen Erstsemestern. Das Projekt ist bei den Studierenden sehr gefragt. Es gibt jährlich mehr Bewerber als Plätze. Der erste Jahrgang wird 2017 das Projekt durchlaufen haben und sich auf die Facharztausbildung vorbereiten. Der Wunsch der Projektinitiatoren ist es, dass sich dann möglichst viele junge Ärzte in den Landpraxen niederlassen.

INFOBOX

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Ansprechpartner: Susanne Mittmann
Magdeburger Straße 8
06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 5575336
E-Mail: susanne.schnell@medizin.uni-halle.de



VON DER STADT INS DORF

Alternatives Leben im Ökodorf Sieben Linden



Hier können sich Familien wohlfühlen und Kinder aufwachsen - denkt man, wenn man sich Bilder aus dem Ökodorf Sieben Linden anschaut. Das 1997 neu erbaute Ökodorf Sieben Linden organisiert alle Lebensbereiche sozial und ökologisch nachhaltig und versorgt sich weitgehend selbständig. Menschen jeden Alters und jeder Herkunft, die Interesse an einem bewussten, gemeinschaftlichen und ökologischen Leben haben, wohnen im Ökodorf in der Gemeinde Beetzendorf.

In Strohhallen-, Niedrigenergiehäusern und Bauwagen wohnen die Erwachsenen und Kinder des Ökodorfes Sieben Linden. Für Personen aller Altersklassen gibt es zahlreiche Aspekte, die das Leben im Dorf attraktiver machen, wie den Waldkindergarten im Dorf Poppau oder die selbstorganisierte Krabbelgruppe. Die vielen Freizeit- und kulturellen Angebote sollen weiterhin das Interesse steigern. So gibt es beispielsweise sieben Tanzgruppen, Aktivitäten wie Kickboxen, Yoga, Disco- oder gemeinsame Filmabende.

Die Bewohner werden im Ökodorf mit günstigen, regionalen Bio-Lebensmitteln versorgt, die sie in der Gemeinschaftsküche zusammen zubereiten und genießen können. Um das Gemeinschaftsleben und die Lebensqualität weiter aktiv zu stärken, werden regelmäßig Veranstaltungen organisiert. Dazu gehören Feste, interne Konfliktmoderationen oder Gemeinschaftsbildungsprozesse.

Zur Erhaltung der Lebensqualität und des Gemeinschaftssinns des Ökodorfes, müssen die Interessenten für die Aufnahme im Ort eine Reihe verschiedener Seminare durchlaufen - die Projektinformationstage, ein siebentägiges, intensives Kennenlernen des Projektes und den Gemeinschaftskurs für Zuzugsinteressenten. Durch Arbeitswochen, Sonntagscafés oder Praktika können Interessierte die Bewohner und das Dorf vorher kennenlernen. Zurzeit leben im Ökodorf Sieben Linden 100 Erwachsene und 47 Kinder. Also beste Voraussetzungen, um das Ziel von 300 Bewohnern zu erreichen und ein Leben auf dem Land in Gemeinschaft zu gestalten.

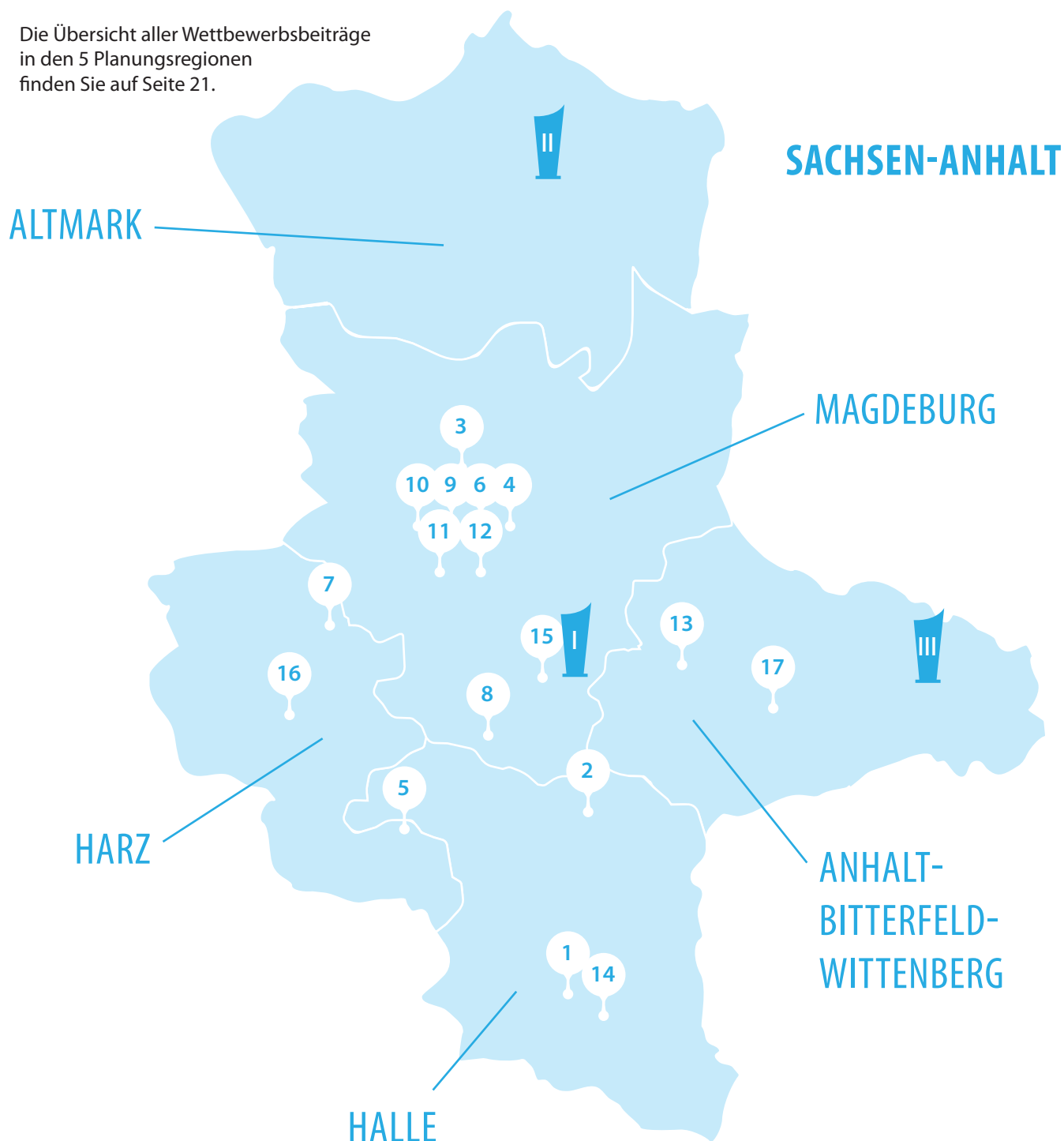
INFOBOX

Siedlungsgenossenschaft Ökodorf e.G.
 Ansprechpartner: Eva Stützel
 Sieben Linden 1
 38489 Beetzendorf
 Tel.: 039000 51237
 E-Mail: Eva-stuetzel@siebenlinden.de



Kinder begeistern und Familien entlasten – das steht im Mittelpunkt der meisten Projekte, die sich in dieser Kategorie beworben haben. Mal sportlich, mal handwerklich - Fähigkeiten fördern und die Zeit in Gemeinschaft zu gestalten, das beflügelt ein Wachsen und die Lebensqualität in Sachsen-Anhalt.

Die Übersicht aller Wettbewerbsbeiträge in den 5 Planungsregionen finden Sie auf Seite 21.



GESCHICHTEN UND MÄRCHEN AUS ANDEREN KULTUREN

Die Märchenjurte entführt in märchenhafte Welten



„Schneewittchen“, „Aschenputtel“, „Der Wolf und die sieben Geißlein“ und „Hänsel und Gretel“ - das sind Märchen, die jedes Kind kennt und jeder Erwachsene schon seinen Kindern erzählt hat. Doch bei den Geschichten, die jährlich in einer Woche im September erzählt werden, hören die Kinder noch genau hin, denn diese Märchen kennen sie nicht.

Seit 2006 existiert das Projekt „Mit Sieben-Meilen-Stiefeln um die Welt – Die Märchenjurte“ der Stiftung Ev. Jugendhilfe St. Johannis und wird seitdem jedes Jahr durchgeführt. In dieser Septemberwoche werden Märchen für Kinder und deren Familie auf dem Hof der Anhaltischen Landesbücherei in Zeltplanen, den Jurten, erzählt.

Bisher kamen die Märchenerzähler, die bei diesem Projekt im Mittelpunkt stehen, aus insgesamt 46 Ländern. Als Flüchtlinge sind sie zum Arbeiten, Studieren oder der Lieben wegen nach Sachsen-Anhalt gekommen und machen jeden Abend in der Jurte zu einem besonderen Erlebnis. Die Zugewanderten erzählen vom Leben und der Kultur in ihrer Heimat, zusammen mit den Zuhörern tauchen sie in märchenhafte Welten ein.

Durch die magische Atmosphäre lernen sich die Besucher und die Märchenerzähler besser kennen und die Migranten vermitteln über die Märchenabende den Gedanken der kulturellen Vielfalt. Die Geschichten werden von den Erzählern durch Bilder oder selbst

gestaltete Zeichnungen veranschaulicht und in deutscher Sprache - mit ausländischem Akzent - vorgelesen. Es werden selbstgebackene Kuchen mitgebracht, Spiele aus der Kindheit mit den Kindern gespielt oder traditionelle Instrumente vorgestellt. Zum Schluss haben die Kinder und Erwachsenen die Möglichkeit, weitere Fragen über das Leben der Migranten zu stellen.

Unterstützt wird „Die Märchenjurte“ vom Jugendmigrationsdienst Dessau-Roßlau. In der Projektwoche sind es täglich 30 bis 50 Kinder und Erwachsene, die den verschiedenen Märchenerzählern gespannt zuhören. „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann erzählen sie noch heute...“

INFOBOX

Stiftung Ev. Jugendhilfe St. Johannis
Ansprechpartner: Florian Schulze
Dr. John-Rittmeister-Straße 6
06406 Bernburg
Tel.: 03471 374090
E-Mail: info@stejh.de



GEMEINDE OSTERBURG MACHT MOBIL

„Kita-Bus“ bringt Kinder in „Dorf“-Kindergärten



Die Hansestadt Osterburg ist eine Gemeinde mit 31 Ortsteilen. Es ist eine recht dünn besiedelte Region in der Altmark. Derzeit besitzen nicht alle jungen Eltern einen Führerschein, haben kein eigenes Auto und sind nicht mobil.

In Stadt und Land existieren zwar viele Kindertageseinrichtungen, jedoch sind die Kita- und Krippenplätze in den größeren Orten begrenzt und schnell belegt. Hingegen sind die Kindertageseinrichtungen auf dem Land nicht annähernd ausgelastet und es ist damit zu rechnen, dass die Kitas, wenn sich die Auslastung nicht erhöht, in absehbarer Zeit geschlossen werden müssen. Dadurch, dass die Mobilität junger Familien nicht gewährleistet und auch der ÖPNV nur selten eine Alternative ist, können junge Eltern ihre Kinder nicht

in die abgelegenen Kindergärten auf dem Land bringen. Dies führt dazu, dass Kinder nicht die Gelegenheit bekommen, die Angebote einer Kindertagesstätte in Anspruch zu nehmen. Andererseits sind Eltern auf dem Arbeitsmarkt schwer vermittelbar, da sie für die Betreuung ihrer Kinder sorgen müssen.

Die Hansestadt Osterburg hat sich diesem Problem angenommen und den „Kita-Bus“ ins Leben gerufen. Ein Kraftfahrer befördert die Kinder mit dem Kita-Bus morgens in die abgelegenen Kindertagesstätten, holt sie nachmittags wieder ab und fährt sie nach Hause. Somit erreichen die Kindergärten eine höhere Auslastung und die Kinder können die Betreuungsangebote der Kitas annehmen. Überdies erleichtert der Kita-Bus die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Derzeit erfolgt die Beförderung von sechs Kindern vom Kita-Bus in Kindergärten auf dem Land. Das Projekt wird mit großem Interesse angenommen. Weitere Kinder wurden bereits für die Nutzung des Busses angemeldet. Die Auslastung einer Kindertageseinrichtung konnte bereits erhöht werden. Eins steht jetzt schon fest: Der Kita-Bus der Hansestadt Osterburg ist ein voller Erfolg und ein weiterer Schritt für eine erfolgreiche Bewältigung der demografischen Herausforderungen.

INFOBOX

Hansestadt Osterburg (Altmark)
Ansprechpartner: Nico Schulz
Ernst-Thälmann-Straße 10
39606 Hansestadt Osterburg (Altmark)
Tel.: 03937 492850
E-Mail: anke.mueller@osterburg.de



FREIZEIT- UND BERUFSMÖGLICHKEITEN IN DER HEIMATREGION

Landfrauen fördern Fertigkeiten junger Menschen



Die Gemeinde Jessen liegt in einer stark ländlich geprägten Region. Die Abwanderung junger Menschen ist ein großes Thema. Deswegen ist es so wichtig, sie an ihre Heimat zu binden und das Leben auf dem Land attraktiv für sie zu gestalten.

Der Verein „Wir“ e.V. hat sich dieser Situation angenommen und will mit seinen Lösungsansätzen entgegenwirken. Der Verein realisiert seit 19 Jahren viele verschiedene Projekte, um die Lebensqualität in der Region zu erhöhen, das Interesse der Menschen in der Gemeinde zu stärken und diese in die zahlreichen Initiativen einzubinden. Hier können junge und alte Bewohner u.a. ihre Fertigkeiten bei verschiedenen Tätigkeiten ausprobieren und erweitern, ob bei der Gartenarbeit, Handarbeit oder im Handwerk.

In Kooperation mit der Jessener Nordschule bietet der „Wir“ e.V. Arbeitsgemeinschaften an, um auch die Begabungen der Kinder und Jugendlichen zu entdecken und auszuprägen. Die Schüler können sich für eine AG in den Bereichen Garten- und Handarbeit, Ernährung oder Wohnen entscheiden. Im Kräutergarten erfahren sie alles über Gartenarbeit. Wer mag, lernt mit Nadel und Faden umzugehen, Kleidungsstücke zu nähen, Pullover zu stricken oder Mützen zu häkeln. Für die AG „Ernährung“ steht den Kindern und Jugendlichen eine Küche zur Verfügung, in der sie die Zubereitung gesunder und nahrhafter Gerichte ausprobieren. Regelmäßig unterstützen sie die Jessener Tafel. Und

auch die Berufsfindung wird gefördert. Das Interesse für das Leben und Arbeiten auf dem Land wird durch die Zusammenarbeit mit heimischen Unternehmen gesteigert. Hier können die Schüler ihre Fähigkeiten bei einem Praktikum in einem Betrieb erproben und so ihren zukünftigen Berufsweg bestimmen.

Von den Eltern gab es viele positive Reaktionen zu diesem Projekt. Auch von den Schülern selbst wurden die Arbeitsgemeinschaften und Aktionen sehr gut angenommen. Das Ziel des Vereins, dass die Schüler die Berufsausbildung in der Heimat absolvieren und so mehr Leben in die Region kommt, könnte also durchaus mit Hilfe des Projekts erreicht werden.

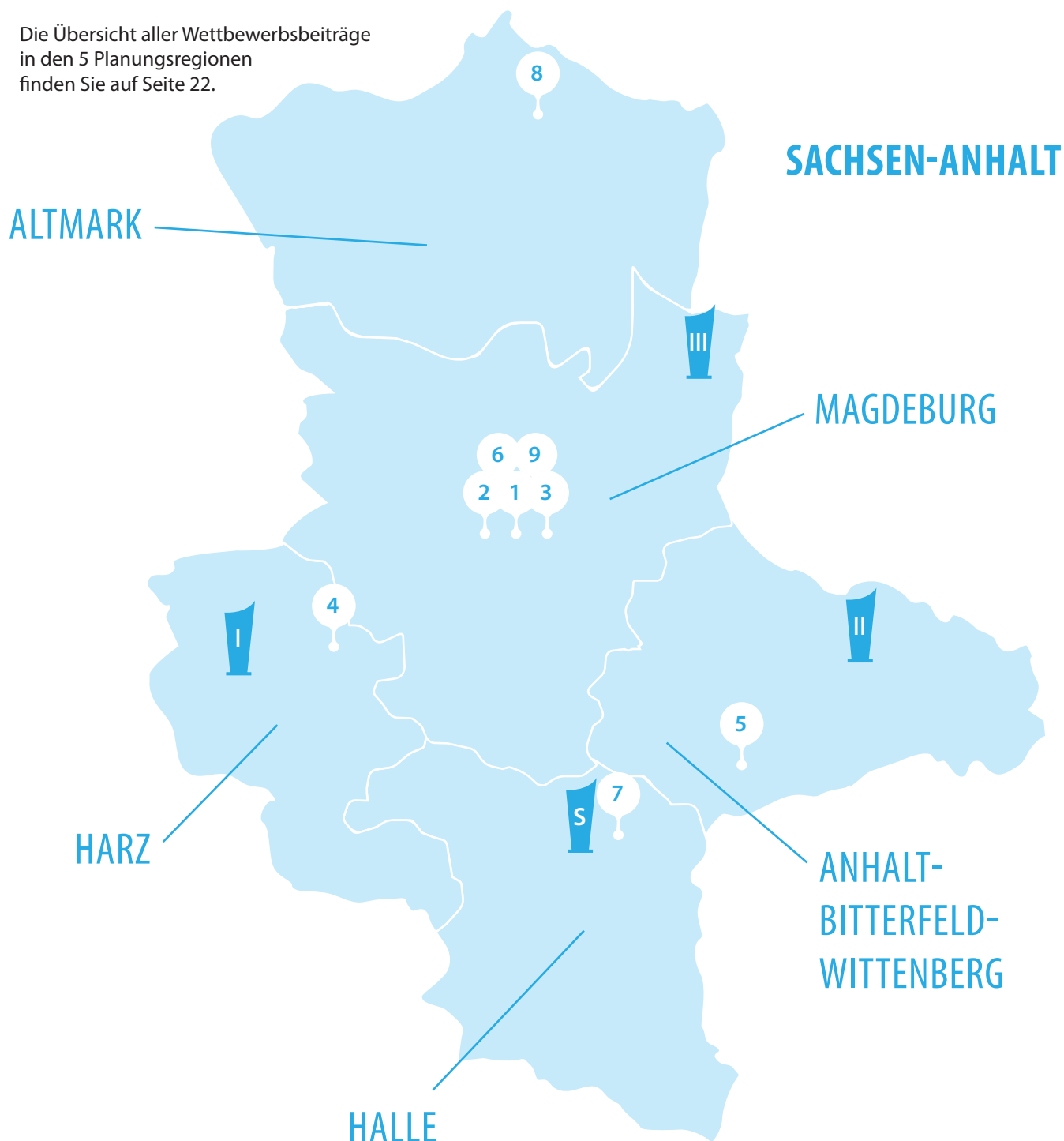
INFOBOX

„Wir“ e.V. – Landfrauen helfen sich selbst
 Ansprechpartner: Margit Mehr
 Robert-Koch-Straße 16
 06917 Jessen
 Tel.: 03537 217947
 E-Mail: margit.mehr@web.de



Frühzeitige Orientierungshilfen für die Berufsfindung, Stärkung der regionalen Bindung junger Menschen und die Möglichkeit, erste praxisnahe Erfahrungen in Berufsbildern zu machen - das sind Maßnahmen, die helfen, spätere Fachkräfte für Sachsen-Anhalt zu gewinnen.

Die Übersicht aller Wettbewerbsbeiträge in den 5 Planungsregionen finden Sie auf Seite 22.



BERUFSORIENTIERUNG VON SCHÜLERN

Die „Schülergießerei“ weckt Interesse für Technik



Für junge Menschen ist es zunehmend schwerer sich vorzustellen, welchen beruflichen Weg sie zukünftig gehen möchten. Einerseits wissen sie einfach nicht, welche Berufe es gibt und was zum jeweiligen Arbeitsalltag gehört, andererseits gibt es ein großes Angebot an Berufen. Viele Schüler fühlen sich schlecht informiert. „Habe ich später Spaß an diesem Beruf? Ist das ein sicherer Arbeitsplatz? Welchen Studiengang soll ich wählen?“

Um Einblick in einen Beruf zu bekommen und den Schüler bei der Entscheidung zu helfen, hat der Lernstatt Wernigerode e.V. das Projekt „Schülergießerei Harz“ entwickelt, um die Attraktivität für die MINT-Berufe zu erhöhen. Denn schließlich gibt es im Landkreis Harz elf Gießereiunternehmen mit ungefähr 1800 Angestellten. In der Schülergießerei können interessierte Schüler aus Sekundarschulen und Gymnasien im Rahmen von Praxistagen, Wahlpflichtkursen und Arbeitsgemeinschaften praktische Einblicke in Form- und Gießprozesse dieser Gießereibetriebe bekommen und dabei selbst tätig werden. Außerdem wurde das Angebot durch den Aufbau einer innovativen Kompetenz erweitert. Die Schüler haben jetzt die Möglichkeit, Einblicke in Entwicklungstrends des Gießereibereiches durch neueste Technik, wie den 3D-Druck, zu erhalten. Darüber hinaus können Jungen und Mädchen zwischen acht und zwölf Jahren in den Ferien, in Zusammenarbeit mit der Kinderakademie Harz, die Kunst des Metallgießens erforschen.

Aus elf Schulen der Regionen Wernigerode und Halberstadt wurden bereits interessierte Schüler in das Projekt einbezogen. Jeder dieser Schüler besitzt einen Berufswahlpass, in dem die freiwilligen Tätigkeiten aufgeführt werden.

Das Projekt wird durch viele regionale Partner, wie der Nemak Wernigerode GmbH, der KSM Castings oder der Initiative GET-IN-Form, unterstützt. Mit dem Engagement der Projektgründer, der Unterstützung der Projektpartner und dem Interesse der Schüler soll die Schülergießerei Harz nachhaltig weitergeführt werden, um dem Nachwuchsmangel im technischen Bereich und in den Gießereibetrieben entgegenzuwirken.

INFOBOX

Lernstatt Wernigerode e.V.
Ansprechpartner: Bernhard Duve
Weinbergstraße 17
38855 Wernigerode
Tel.: 0160 7864254
E-Mail: bduve@gmx.de



SPRACHPATEN FÜR FLÜCHTLINGE

Das Begegnungszentrum fördert Integration



Besonders in der Zeit des Flüchtlingsthemas ist es wichtig für Migranten, schnellstmöglich die deutsche Sprache zu erlernen. So wird der Einstieg in das neue Leben in einem fremden Land einfacher gestaltet und der Zugang zur Arbeitswelt ermöglicht. Doch dadurch, dass viele ausländische Familien gemeinsam in Wohnhäusern wohnen, wird dort weiterhin die einheimische Sprache in den Familien gesprochen. Deswegen ist es erforderlich, den Flüchtlingen bei dem Erlernen der deutschen Sprache unterstützend zur Seite zu stehen.

Der Nachbarschaftstreff Wittenberg West versteht sich als wichtiger Treffpunkt für nachbarschaftliches Miteinander und gemeinsamer Aktionen der Bürger in Wittenberg. Da Deutsch als gemeinsame Sprache zur Verständigung unverzichtbar ist, wurde das Projekt

„Sprachpaten für Flüchtlingsfamilien“ entwickelt. Dort erlernen die Flüchtlinge zusammen mit den Sprachpaten die neue Sprache. Darüber hinaus werden sie bei den unterschiedlichen Formen der Integration unterstützt, beispielsweise beim Erledigen von Behördengängen oder Hausaufgaben. Die ehrenamtlichen Sprachpaten wurden durch eine Qualifizierung bestmöglich auf die kulturellen Besonderheiten und das Beibringen einer Sprache vorbereitet. Diese Qualifikation wurde vom Institut für deutsche Sprache, der Integrationsbeauftragten des Landkreises Wittenberg sowie Akteuren des Netzwerkes Integration initiiert.

Mit Flyern in vier Sprachen informiert das Begegnungszentrum Wittenberg West über das Projekt und seine Angebote. Derzeit sind 17 Frauen und Männer als Sprachpaten aktiv im Einsatz, die mit bisher über 40 Flüchtlingen aus Syrien, Eritrea, Somalia und dem Iran Deutsch lernen. Drei Schüler aus Syrien werden bisher bei den Hausaufgaben unterstützt. Im September letzten Jahres fand ein Willkommensfest mit ca. 200 Bürgern und Menschen aus Flüchtlingsländern statt. Das Projekt zeigt, wie Integration funktionieren kann. Deshalb wollen die Sprachpaten weitermachen und damit die Zukunft der Migranten in der Region gemeinsam zu gestalten.

INFOBOX

Begegnungszentrum Wittenberg West
Ansprechpartner: Antje Bitter
Dessauer Straße 255
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491 5062540
E-Mail: info@nachbarschaftstreff.net



JUGENDLICHE GESTALTEN IHRE GEMEINDE

Genthin 2020 bindet junge Leute an ihre Heimat



Eine Kleinstadt mit knapp 15.000 Einwohnern, die eingebettet in einer schönen Umgebung im Landkreis Jerichower Land liegt. Es gibt historische Bauwerke, wie die Stadtkirche oder das Wahrzeichen der Stadt, der Wasserturm. Im Umfeld befinden sich Wälder und weite Wiesenlandschaften – man lebt mit der Natur vor der Tür. Für Sportliche und Abenteuerlustige gibt es ein ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz, welches auch am Elbe-Havel-Kanal entlangführt. Die Stadt Genthin hat viel zu bieten. Jedoch nicht für junge Menschen, die eigene Interessen haben. Da reichen die Gegebenheiten einer Kleinstadt wie Genthin bisher nicht aus.

Damit sich die Jugendlichen besser mit ihrer Heimat identifizieren können und um ihnen die Vorteile eines Lebens in Genthin aufzuzeigen, wurde 2013 das „Jugendprojekt Genthin 2020“ gegründet. Die Projektgruppe beschäftigt sich mit den Belangen der Jugendlichen und besteht aus Schülern, Auszubildenden, Studenten und Arbeitnehmern der Region Genthin und dem Jerichower Land.

Jährlich finden verschiedenste Veranstaltungen aus den Bereichen Berufsbildung, Integration, Sport oder Freizeit statt und sollen so die Jugendlichen an den Ort binden. Schon zum dritten Mal wird im Februar 2016 der Berufsfindungstag stattfinden, bei dem sich einige Schüler ihren ersten Praktikumsplatz oder Ausbildungsplatz sichern. Erfolgreich war auch der „Young Day“, eine interkulturelle Veranstaltung mit

vielen Vereinen und Jugendorganisationen, oder das Sommersportevent.

Das Jugendprojekt Genthin 2020 ist eines der wenigen, das nicht durch öffentliche Fördermittel unterstützt wird und sich ehrenamtlich organisiert. Es wird jedoch durch die Einheitsgemeinde Stadt Genthin sowie von Unternehmen der Stadt Genthin mit Veranstaltungsräumlichkeiten oder Sponsoring unterstützt. Derzeit beteiligen sich zehn Jugendliche aktiv an der Gestaltung der Projektaufgaben. Ein schöner Nebeneffekt ist, dass nicht nur Jugendliche und junge Erwachsene an die Region gebunden werden, sondern auch Flüchtlinge zu den Veranstaltungen kommen und so in die Region integriert werden.

INFOBOX

Jugendprojekt Genthin 2020
 Ansprechpartner: Alexander Otto
 Am Ziegelberg 1
 39307 Genthin
 Tel.: 0152 25305310
 E-Mail: genthin2020@live.de



IB FÖRDERPREIS TOLERANZ

Investitionsbank ehrt Engagement für Willkommenskultur



Der Sonderpreis zum Thema „Toleranz“ wurde als besondere Auszeichnung bei der dritten Demografie-Preisverleihung erstmals durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt vergeben. „Ein Preis, der gerade in der jetzigen Situation ein Symbol sein soll. Ein Symbol, dass wir Migranten willkommen heißen. Ein Symbol, dass wir Migranten integrieren. Ein Symbol, dass wir Migranten in unserer Gesellschaft aufnehmen.“

Manfred Maas, Mitglied der Geschäftsleitung der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, hielt die Laudatio zum Sonderpreis am 19. November 2015. In seiner Rede machte er deutlich, dass Flüchtlinge keine Wahl haben. „Sie kommen nicht aus Vergnügen nach Deutschland, sondern weil sie in ihrem Land nicht weiter leben können. Deutschland hat durch die Zuwanderung der Flüchtlinge die Chance, dem demografischen Wandel und der Alterung der Bevölkerung entgegenzuwirken.“

Jedoch ist dafür eine erfolgreiche Willkommenskultur der ankommenden Menschen notwendig und vor allem Toleranz ihnen gegenüber. Für Manfred Maas steckt hinter dem Begriff „Toleranz“ viel mehr als nur „Duldung“ und „Duldsamkeit“. Für ihn bedeutet er Respekt, Gleichberechtigung und keine Vorurteile zu haben; gleichzeitig aber auch, Optimismus und Zuversicht für die bevorstehende Zukunft.

Doch wie lebt man Toleranz gegenüber Migranten im Alltag, in der Arbeitswelt und wie können wir sie gemeinsam erfolgreich integrieren? Manfred Maas sagt dazu: „Entscheidend ist, dass wir den Menschen einen Platz in der Mitte unserer Gesellschaft einräumen. Gerade deshalb ist unser Sonderpreis auch so wichtig, denn Toleranz, richtig interpretiert, gepaart mit Rechtsstaatlichkeit, verhindert die Entstehung von Parallelgesellschaften.“

Ausgelobt und verliehen als „IB Förderpreis für Toleranz“ will die Investitionsbank Sachsen-Anhalt ein Zeichen setzen und unterstützen, eine nachhaltige und positive Zukunft in Sachsen-Anhalt zu gestalten.

Mit einem Preisgeld von 2.000 € übergab Manfred Maas den Sonderpreis an das Projekt „Demografie mit Willkommenskultur begegnen“ des Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt. Die LAMSA e.V. hat erkannt, dass eine aktive Auseinandersetzung mit Willkommenskultur und Integration notwendig ist und arbeitet mit viel Engagement gemeinsam mit Betroffenen an Lösungsansätzen.

INTEGRATION VOR ORT

Landesnetzwerk geht neue Wege in der Willkommenskultur



Sachsen-Anhalt ist ein vom demografischen Wandel stark betroffenes Bundesland. In einigen Berufszweigen, wie der Gesundheitsbranche oder der Gastronomie, werden bereits dringend Fachkräfte benötigt. Diese Lücken könnten mit den Fähigkeiten der ausländischen Arbeitskräfte geschlossen werden. Der erschwerte Zugang zum Arbeitsmarkt oder häufig auftretende Diskriminierung hemmen auch die Integration, so dass eine Ansiedlung in ländlichen Regionen wenig in Frage kommt. So sind die auftretenden Lücken dort kaum zu schließen.

Der Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. hat das Projekt „Demografie mit Willkommenskultur begegnen“ initiiert, um diesem Problem entgegenzutreten. Das Projekt soll ein weltoffenes und nachhaltiges Sachsen-Anhalt schaffen, dass das Interesse der Migranten weckt. Die Potenziale der Zugezogenen soll durch die Willkommenskultur anerkannt und vermittelt werden.

In Zusammenarbeit mit den Verwaltungen und Zivilgesellschaften soll unterstützend und begleitend eine strukturierte Willkommenskultur entwickelt werden. Weiterhin wird in thematisch abgestimmten Dialogforen nach Lösungsansätzen gesucht und diese gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren entwickelt. Besonders die Betreuung und Integration der Flüchtlinge stellte sich in diesen Tagen in den Mittelpunkt des Projektes und der Foren, angesichts der steigenden

Zahlen. Gemeinsam mit lokalen Partnern wurden beispielsweise mehrsprachige Filme als „Tutorials“ entwickelt, die das Ankommen und die Orientierung der Migranten erleichtern sollen. Zudem entstand ein Lernpaten-Projekt, das den Kindern mit Migrationshintergrund und ihren Müttern beim Erlernen der Sprachen helfen soll.

Bisher konnten von den Veranstaltungen und Aktivitäten des Projektes über 300 Personen partizipieren. Und der Bedarf steigt weiter. Das Projekt zeigt deutlich, dass an diesem Thema durchaus Interesse besteht und es sinnvoll ist, solche Projekte durchzuführen.

INFOBOX

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen
Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.
Ansprechpartner: Mamad Mohamad
Bernburger Straße 25a
06108 Halle
Tel.: 0345 17194051
E-Mail: mamad.mohamad@lamsa.d



DIE UNTERSTÜTZER



Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Manfred Maas
Domplatz 12
39104 Magdeburg
0391 5898073



Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt
Maren Sieb und Klaus Scharrenberg
Stresemannstraße 18
39104 Magdeburg
0391 59630



regiocom GmbH
Klemens Gutmann
Marienstraße 1
39112 Magdeburg
0391 24360



Techniker Krankenkasse
Arlett Dölle
Olvenstedter Straße 66
39108 Magdeburg
0391 7394200

KATEGORIE 1

Bewegen: Lebensqualität in Stadt & Land gestalten

I. Freiwilligen-Agentur Altmark e.V.
Leben mit Familienanschluss
Stendal

II. Martin-Luther-Universität
Klasse Allgemeinmedizin
Halle-Wittenberg
Halle (Saale)

III. Siedlungsgenossenschaft
Ökodorf e.G.
Ökodorf Sieben Linden
Beetzendorf

1. ACE Kreisklub Sachsen-Anhalt West
Sicher mobil – ein Training für
ältere Fahrer
Möckern OT Theeßen

2. Bahnhof Lutherstadt Eisleben eG
Den Bahnhof retten – Regionen
verbinden – die Innenstadt beleben
Lutherstadt Eisleben
www.Bahnhof-LutherstadtEisleben.de

3. Bürgerstiftung Salzland –
Region Schönebeck
ANKER – Halt finden im inneren Chaos
Schönebeck
www.buergerstiftung-salzland.de

4. Caritasverband für
das Dekanat Stendal
Kunsttherapie in der
Hochwassernachsorge
Stendal

5. CORAX e.V. Initiative für freies Radio
Phoenix – nicht zu überhören!
Halle (Saale)
www.phoenix-radiocorax.de

6. Diakonisches Werk im Kirchenkreis
Halberstadt e.V.
Lokale „Allianzen für Menschen mit
Demenz“ im ländlichen Raum
Halberstadt
www.diakonie-halberstadt.de

7. Domstraße 2 e.V.
Wohn- und Kulturraum |
Studierendenclub Domstraße 2 e.V.
Merseburg
www.domstr2.com

8. Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Gemeinde spendet für Erhalt des
Neuen Schlosses
Tangerhütte
www.tangerhuette.de

9. Entwicklungsbüro für
Ökologischen Landbau
Kooperatives Unternehmernetzwerk
zur regionalen Lebensmittelversorgung
der Altmark
Lindenberg
www.landhof-lindenberg.de

10. Entwicklungsbüro für
Ökologischen Landbau
Idee-Aktions-Netzwerk-App
Lindenberg

11. Erlebnis- und Wanderimkerei
Der Biene zu liebe
Osterwieck OT Hessen
www.harzhonig.de

12. Förderverein Wichtelhausen e.V.
Frischküche für Jung und Alt aus der
Region für die Region
Altmärkische Höhe
www.kitawichtelhausen.de

13. Frau und Bildung e.V.
Verbesserung der
Gesundheitsförderung bei schwer
erreichbaren Zielgruppen
Wernigerode
www.frauenzentrumwr.de

14. Freiwilligen-Agentur Halle-
Saalekreis e.V.
Silberhelden – Tandem Silberhöhe –
gemeinsam mit Azubis packen wir es
Halle (Saale)
www.freiwilligen-agentur.de

15. Freiwilligen-Agentur Halle-
Saalekreis e.V.
Nachbarschaft.Leben und
Seniorenbesuchsdienst „Klingelzeichen“
Halle (Saale)
www.freiwilligen-agentur.de

16. GWG Halle-Neustadt mbH
GWG Sch(l)au-Stübchen
Anlaufstelle und Beratung für
seniorengerechtes Wohnen
Halle (Saale)
www.gwg-halle.de

17. Heimatverein Abbenrode
Ein ganzes Dorf kämpft um seine Kultur!
Abbenrode
www.abbenrode-harz.de

18. Heimatverein Reesen e.V.
Schaffung eines
Mehrgenerationenzentrums auf dem
Pfarrhof in Reesen
Burg

19. Help e.V. – Nachbarn helfen
Glück ist... eine helfende Hand
zu haben

Querfurt
20. Kunststiftung Salzwedel
Umbau des ehemaligen Lyzeums und
Pionierhauses von Salzwedel zu einem
Kunsthaus
Salzwedel
www.kunsthhaus-salzwedel.com

21. Landambulatorium Börde GmbH
Groß Ammensleben
www.landambu.de

22. LandFrauenverband
Sachsen-Anhalt e.V.
Frauenpower bringt Demokratie
auf's Land; Folgeprojekt: PowLa
LandFrauen mischen mit
Magdeburg
www.lfv-sachsenanhalt.de

23. Landkreis Mansfeld-Südharz
Planspiel Jugendkreistag – Ohne
Jugend lässt sich der demografische
Wandel nicht gestalten
Sangerhausen
www.mansfeldsuedharz.de

24. Lebenshilfe-Werk Magdeburg
Inklusionsprojekt „Haus der Lebenshilfe“
Magdeburg
www.lebenshilfe-md.de

25. LKJ Sachsen-Anhalt e.V.
Dehnungsfuge.
Auf dem Land alles dicht?
Magdeburg
www.lkj-sachsen-anhalt.de

26. Malteser Hilfsdienst e.V.
Malteserruf - Gesprächstelefon für
Menschen im Alter
Magdeburg
www.malteser-magdeburg.de

KATEGORIE 1

Bewegen: Lebensqualität in Stadt & Land gestalten

27. MWG-Wohnungsgenossenschaft eG
Magdeburg
SeniorenDisco
Magdeburg
www.mwg-wohnen.de

28. Quartiersstammtisch Theater- und
Johannisviertel Dessau-Roßlau
Dessau-Roßlau
www.quartiersstammtisch.de

29. Redaktion des „Magdeburger Kurier“
Senioren schreiben für Magdeburg
Magdeburg
www.kurier-md.de

30. SSV Neutz e.V.
Vereinstaxi SSV Neutz
Wettin-Löbejün OT Neutz

31. Stadt Halberstadt
Kommunale Beratungsstelle
Halberstadt
„Besser leben im Alter durch Technik“
Halberstadt
www.bzh-halberstadt.de

32. Stadtmarketing
„Pro Magdeburg“ e.V.
7 Binnenmarketingkampagnen
Magdeburg
www.stadtmarketing-magdeburg.de

33. Stadtwerke Burg GmbH
Jeppy – die App für das
Jerichower Land
Burg
www.stadtwerke-burg.de

34. TSV Zilly 1911 e.V.
Was Zilly bewegt
Zilly
www.tsv-zilly.de

35. VBU – Verein barriereloses
Umfeld e.V.
Menschen helfen Menschen
Magdeburg
www.vbu-verein.de

36. Veranstaltungs- und
Dienstleistungszentrum Bad
Dürrenberg gGmbH (VDZ)
Gesundheitssportzentrum der VDZ
gGmbH
Bad Dürrenberg
www.vdz-bad-duerrenberg.de

37. Verein Demografieverbund
Osterwieck e.V.
Selbstbestimmtes Leben bis
ins hohe Alter
Osterwieck
www.demografie-osterwieck.de

38. Vitopia eG
Vitopia – gemeinschaftlich leben,
Kultur in der Natur, engagieren,
vernetzen, bilden
Magdeburg
www.vitopia.de

KATEGORIE 2

Wachsen: Familien und Kinder stärken

I. Stiftung Ev. Jugendhilfe St. Johannis
Die Märchenjurte
Bernburg

II. Hansestadt Osterburg (Altmark)
Kita-Bus
Osterburg (Altmark)

III. „Wir“ e.V. –
Landfrauen helfen sich selbst-
Fördern und fordern junger Menschen
zur Bindung an die Region
Jessen

1. AG Architektur- und Umwelthaus
Naumburg / Bezirksgruppe
Burgenlandkreis im Halleschen BV
des VDI e.V.
Junge Menschen für Architektur,
Handwerk, Naturwissenschaften,
Technik und Umwelt begeistern
Naumburg

2. Kinderschach in Deutschland e.V.
Kinderschach in Mitteldeutschland –
Gemeinsam einen Zug voraus
Halle (Saale)
www.kinderschach-in-deutschland.de

3. Kita „Abenteuerland“
Hand in Hand und Tür an Tür, Jung und
Alt gemeinsam vom Ich
Höhe Börde OT Hermsdorf
www.hoheboerde.de

4. Kita Gesellschaft Magdeburg mbH
Pädagogische Arbeit in
Kinder-Eltern-Zentren
Magdeburg
www.kitagesellschaft-magdeburg.de

5. Kreisverband der Gartenfreunde
Sangerhausen e.V.
Gartenolympiade für Familien
und Kinder
Sangerhausen
www.kreisverband-der-gartenfreunden-sangerhausen-ev.de

6. Landesvereinigung für Gesundheit
Sachsen-Anhalt e.V.
Schätze heben – Projekt
zur Resilienzförderung in
Kindertagesstätten
Magdeburg
www.lvg-lsa.de

7. Landkreis Harz
Kindermonat in Osterwieck
Halberstadt
www.kreis-hz.de
www.vision20plus.de

8. Landkreis Mansfeld-Südharz
Babyticket
Hettstedt
www.vgs-suedharzlinie.de

9. Magdeburger Familienverlag UG
Ferienkalender für Magdeburg
Magdeburg
www.ottokar.info

10. MAPP-Empowerment gGmbH
ELTERN-AG
Magdeburg
www.eltern-ag.de

11. MWG-Wohnungsgenossenschaft eG
Magdeburg
MWG-Zirkusprojekt
Magdeburg
www.mwg-stiftung.de

12. Neue Schule Magdeburg e.V.
Neue Schule Magdeburg
Magdeburg
www.neue-schule-magdeburg.de

13. punkt e.V.
Kinderstadt Dessopolis 2015
Dessau-Roßlau
www.punkt-ev.org
www.dessopolis.de

14. Seniorpartner in School
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Bildungsbegleitung und
Integrationshilfe durch Ältere an
allen Schulformen des Landes
Sachsen-Anhalt
Naumburg
www.SiS-Sachsen-Anhalt.de

15. TV Askania Bernburg e.V.
BISS 2015 Der Salzlandkreis bewegt sich
Bernburg
www.tvaskania-bernburg.de

16. Weda Elysia e.V.
Familienlandsitz –Siedlung Weda Elysia
Wienrode
www.Weda-Elysia.de

17. Wittenberger Schlossdrachen e.V.
Sport und Familie
Gräfenhainichen
www.wittenberger-schlossdrachen.de

KATEGORIE 3

Willkommen: Fachkräfte und junge Leute gewinnen

I. Lernstatt Wernigerode e.V.
Schülergießerei Harz
Wernigerode

II. Begegnungszentrum
Wittenberg West
Sprachpaten für Flüchtlingsfamilien
Lutherstadt Wittenberg

III. Jugendprojekt Genthin 2020
Partizipation, Nachwuchssicherung und
Jugendförderung
Genthin

S. Landesnetzwerk
Migrantenorganisationen
Sachsen-Anhalt (LAMSÄ) e.V.
Demografie mit
Willkommenskultur begegnen
Halle

1. freshpepper eventplanung
hierbleiben.
Magdeburg
www.freshpepper.de

2. IMA Institut für
Marktwirtschaft gGmbH
SALIDA 15 – START 15
Magdeburg
www.ima-wissen.de

3. Thronfolge – Verein zur Förderung
der Unternehmensnachfolge
Sachsen-Anhalt e.V.
Magdeburg
www.thronfolge-sachsen-anhalt.de

4. Hochschule Harz
Lebenslagenorientiertes Entwicklungs-
und Bedarfskonzept (LEB) für die Stadt
Wernigerode
Halberstadt
www.hs-harz.de

5. TGZ Bitterfeld-Wolfen GmbH
„ABILab“ – Schülerlabor für
Naturwissenschaften
Bitterfeld Wolfen OT Wolfen
www.tgzchemie.de

6. Offener Kanal e.V.
Oneworld! Interkulturelles Magazin für
Magdeburg und Sachsen-Anhalt
Magdeburg
www.ok-magdeburg.de

7. SPI GmbH
Stationspark für Berufswahlreife zum
Erkenntnisgewinn über eigene Stärken
und zur Entwicklung eines beruflichen
Selbstbildes (SfB)
Halle (Saale)
www.spi-ost.de

8. Sportgemeinschaft Seehausen e.V.
Begegnungs- und Erlebnistage für
Kinder & Jugendliche aus der
Verbandsgemeinde Seehausen
Zehrentahl OT Deutsch Aland-Vielbaum

9. Hochschule Magdeburg-Stendal
Studieninteressierte holen und halten –
Studieren-im-Gruenen.de
Magdeburg
www.hs-magdeburg.de

